

Zeitschrift: Taschenbücher der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: - (1908)

Artikel: Das ehemalige Cisterzienserkloster Maria stella bei Wettingen und seine Glasgemälde
Autor: Lehmann, Hans
Vorwort: Aus dem Vorwort zur ersten Auflage
Autor: Lehmann, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.



it sogenannten „Führern“, die bloß den Zweck haben, dem Beschauer das eigene Beurteilen von Zeugen einer vergangenen Kultur und Kunst zu ersparen und der Gedankenlosigkeit möglichst Vorschub zu leisten, will

dieses Schriftchen nichts gemein haben. Eben-
sowenig möchte es dazu beitragen, in den Besuchern Wettingens die irrige Meinung zu erwecken, sie würden aus einem flüchtigen Spaziergang durch diese historisch und künstlerisch so hochinteressanten Räume irgend welchen Nutzen ziehen. Wer mit dem Besuche der ehemaligen Cisterzienser-Abtei Maris stella nur einer Modepflicht genügen will, wird auch im Besitze des „Führers“ den Ort mit einem gleich buntscheckigen Chaos verwirrter Eindrücke verlassen, wie ohne denselben. Wer sich dagegen um Anlage und Einrichtung eines ehemaligen Cisterzienserklosters bekümmert, wer Interesse hat für

Werden und Vergehen eines für unser Land so bedeutungsvollen Kunstzweiges, wie die Glasmalerei, für Schöpfungen der Holzschnitzer auf dem Gipfelpunkte ihres künstlerischen Könnens und für Kirchendekorationen als Ausdruck des ästhetischen Empfindens im 17. und 18. Jahrhundert, dem möchten die folgenden Blätter wohl nicht so ganz unwillkommen sein, indem sie ihm wenigstens in soweit das archäologisch-historische Rüstzeug liefern, als dies bescheidene Ansprüche an einen „Führer“ stellen dürfen. Wohl hätte der Verfasser gerne zuweilen bei einem ihm lieb gewordenen Kunstwerke länger verweilt, oder einem andern die Besprechung nicht ganz versagt. Aber der verfügbare Raum gebot oft mehr als willkommene Kürze.

So möge denn das kleine Schriftchen seinen ersten Gang in die Öffentlichkeit wagen, und sollte es mit der Zeit den Pilgern nach dem ehemaligen Cisterzienserkloster zum ungern vermißten Genossen werden, dann dürfte es seinen Zweck erfüllt haben.

Muri, im März 1894.

Dr. H. Lehmann.